

## Firmen wollen Radweg fördern

Zlatan Alihodzic 26.10.2017 - 01:11 Uhr

**RÜTTENSCHIED.** Rund 370 Wohneinheiten sollen auf dem Gelände der ehemaligen Pädagogischen Hochschule an der Henri-Dunant-Straße entstehen. Hier wird der Düsseldorfer Projektentwickler Gentes bauen. Immerhin 46 Wohneinheiten wird das Unternehmen Vivawest von einem Entwickler an der Müller-Breslau-Straße übernehmen. Das bedeutet für Rüttenscheid mehr Verkehr. Einen Beitrag zur Entlastung könnte das Rommenhöller-Gleis leisten, ein Radweg durchs Quartier. Gentes und Vivawest kündigen an, beim Ausbau des ehemaligen Gleises mit der Stadt zu kooperieren. Doch Grün und Gruga weiß von nichts.

Rund 370 Wohneinheiten sollen auf dem Gelände der ehemaligen Pädagogischen Hochschule an der Henri-Dunant-Straße entstehen. Hier wird der Düsseldorfer Projektentwickler Gentes bauen. Immerhin 46 Wohneinheiten wird das Unternehmen Vivawest von einem Entwickler an der Müller-Breslau-Straße übernehmen. Das bedeutet für Rüttenscheid mehr Verkehr. Einen Beitrag zur Entlastung könnte das Rommenhöller-Gleis leisten, ein Radweg durchs Quartier. Gentes und Vivawest kündigen an, beim Ausbau des ehemaligen Gleises mit der Stadt zu kooperieren. Doch Grün und Gruga weiß von nichts.

### Mittel sind beantragt

„Wir sind nicht darauf angewiesen“, sagt Hermann-Josef Steins, zuständig für die Grünplanung bei Grün und Gruga. Der Antrag auf Fördermittel bei der Bezirksregierung ist bereits gestellt und wird derzeit ergänzt. „Wenn sich Dritte beteiligen, reduziert das möglicherweise die Förderquote, aber das entscheidet die Bezirksregierung“, erklärt Steins.

Erfahren von den Plänen der Immobilienunternehmen hat das städtische Amt erst durch die Anfrage dieser Zeitung. Statt der überraschenden Unterstützung beim Ausbau der Strecke hätte sich Steins frühere Gespräche gewünscht. „Wir hätten gerne eine intensivere Abstimmung über die Grenzflächen der Radwegeverbindung zu den geplanten Bauvorhaben. Der Raum ist sehr knapp.“

Die geplante Wohnbebauung reiche bis an die Grenze der Flächen, die von der Deutschen Bahn erworben werden müssten, um den Radweg zu entwickeln. „Durch die Maßnahme wird einiges an Vegetation entfernt. Das ist logisch, wenn man einen Weg baut“, sagt Steins. Es komme aber zusätzlich auf den Pflanzenwuchs auf den privaten Flächen an, „die optisch einwirken auf den Radweg. In diesem Zusammenhang hätte ich gerne noch Gespräche geführt.“

Bei Gentes in Düsseldorf heißt es, die Stadt sei auf die Unternehmen zugekommen und habe den Wunsch nach einer Kooperation geäußert. Konkretisieren könne man die Art der Unterstützung für den geplanten Radweg allerdings noch nicht. Eine Kostenschätzung sei noch nicht bekannt.

Das Rommenhöller-Gleis sei zwischen Stadt und den Unternehmen zwar vor längerer Zeit thematisiert worden, sagt Hermann-Josef Steins. „Ich habe aber keinen Kontakt mit den Bauträgern gehabt, um die Sachen konkret anzusprechen. Da werde ich jetzt die Pressemitteilung nutzen, um das einzuleiten. Darauf sind ja die Ansprechpartner genannt.“

AUCH INTERESSANT

LESEN SIE AUCH



**KUNSTWERK**  
Essener Grugapark erhält neue Großskulptur



**FRINTROPER MARTINSZUG**  
Wilfried Küpper ist der Mann mit der Lyra bei „Gut Freund“



**UNIVERSITÄT**  
Semesterticket an der Uni Duisburg-Essen bleibt Streitthema

MEISTGELESEN

**1 UNFALL**  
Schwerer Unfall auf der B 224 löst tumultartige Szenen aus



**2 AWO-SCHIEDSGERICHT**  
Essener Awo-Schiedsrichter erstattet

